

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 70 (1987)

Rubrik: Jüngere Eisenzeit = Second Age du Fer = Seconda Età del Ferro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sure liegenden Grabenmühle auf eine Distanz von rund 50 m im pneumatischen Pressvortriebsverfahren durchstossen. Dabei konnte aus dem an der Front des begehbaren Pressrohres anfallenden Schwemmaterial eine ganze Reihe archäologischer Funde geborgen werden: Fragmente römischer Leistenziegel, ein Amphorenbruchstück und Tierknochen. Die Fundumstände erinnern an die Situation beim nahen Untertor 1956 (JbSGU 50, 1963, 84f.). Im Material Grabenmühle 1973 fand sich auch eine Scheibenkopfnadel (Abb. 22) mit fleckiger, schwärzlicher Patina. Die dünn ausgehämmerte Kopfscheibe trägt keine Verzierung. Ihr oberer Abschluss lässt eben noch den Ansatz einer abgebrochenen Öse erkennen. Eine im SLM

Zürich durchgeführte Oberflächenanalyse ergab ausser dem Hauptanteil Kupfer 5,5% Zinn, 0,14% Eisen, 0,1% Blei nebst Spuren von Silber und Nickel.

Scheibenkopfnadeln gehören im schweizerischen Mittelland zu den ausgesprochenen Raritäten, die Surseer Nadel dürfte in dieser Region die erste ihrer Art sein. Sie repräsentiert eine Zeitstufe der frühen Bronzezeit, die noch vor den Seeufersiedlungen vom Typus Hochdorf LU, Baldegg und Arbon TG, Bleiche liegt.

Scheibenkopfnadel: Länge 20,5 cm, Durchm. Kopfscheibe 4,3 cm, Gew. 16 g. Im NM Luzern.

Datierung: archäologisch. Frühe Bronzezeit.

J. Speck, Zug.

Jüngere Eisenzeit – Second Age du Fer – Seconda Età del Ferro

Basel BS, Martinsgasse 9–13

Datum der Grabung: 1982/39. (1982–83).

Neue Fundstelle.

Plangrabung. Grabungsfläche ca. 300 m².

Siedlung.

Das Vorhaben der Sanierung und Umwandlung der Liegenschaften Martinsgasse 9–13 und Rheinsprung 22–24 in Wohnungen löste auch Grabungen in dem noch wenig erforschten nördlichen Abschnitt des Münsterhügels aus. Dass auch in dieser Zone noch mit beachtlicher archäologischer Substanz zu rechnen ist, erwies die Auffindung der Fundamente eines wohl dem späteren 3. Jh. zuweisbaren römischen Steingebäudes. Zwei hypokaustierte Räume mit gemeinsamem Praefurnium konnten partiell freigelegt werden. Das Gebäude scheint bereits in der Mitte des 4. Jh. einem Brand zum Opfer gefallen zu sein. Seine Funktion ist noch offen.

Neben der spätrömischen Epoche war in den Grabungen vornehmlich die Spätlatènezeit durch Strukturen und Funde gut repräsentiert. Der dazwischenliegende Zeitraum der frühromischen und mittleren Kaiserzeit ist nur schwach vertreten. Diese Beobachtung bestätigt die während der «Leitungsgrabungen» 1978–79 gewonnene Erkenntnis, dass für diesen Zeitraum eine lockere Besiedlung zwischen Augustinergasse und Martinsgasse angenommen werden muss. (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 86, 1986, 206 ff.).

Archäologische Kleinfunde: Keramik (Spätlatène, römisch, mittelalterlich), spätlatènezeitliche und römische Münzen.

Faunistisches Material: Tierknochen.

Probenentnahmen: Erd- und Mörtelproben.

Datierung: archäologisch. Spätlatène, römische Zeit, Mittelalter.

ABBS, G. Helmig.

Basel BS, Münsterplatz 6/7

Datum der Grabung: 1984/6.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grabungsfläche ca. 72 m².

Siedlung.

Im Rahmen des Umbaus der Liegenschaft, welche an der Hangkante östlich des kleinen Münsterplatzes liegt, wurde Haus Nr. 7 unterkellert. Verschiedene Gruben keltischer und frühromischer Zeitstellung zeugen von einer nahe an die Rheinhalde angrenzenden Besiedlung.

Ungefähr parallel zur münsterplatzseitigen Fassadenmauer verlief eine rund 1,4 m breite Trockenmauer aus Kalkbruch- und Buntsandsteinen in Lehmverband, welche frühromischen Ursprungs zu sein scheint. Sie wird einstweilen als rheinseitige Terrassierungsmauer interpretiert. Die westlich anschliessenden und den Mauerkörper teilweise überlappenden Schichten enthielten frühromische Funde. Eine über der Abbruchkrone des Mauerwerks liegende Füllung der geplünderten Mauergrube enthielt viele Knochenreste von Haustieren, vermutlich Schlachtabfälle, und als jüngste Funde wenige mittelkaiserzeitliche Keramikfragmente. Eine den geschilderten Befund überdeckende und nur spätrömische Funde enthaltende Schicht wies keinerlei Bauspuren auf und darf wohl, wie die oberste mittelalterliche Schicht mit Bauschuttelelementen, als Planie angesehen werden. (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 86, 1986, 215 ff.).

Archäologische Kleinfunde: spätlatènezeitliche, römische und mittelalterliche Keramik, spätlatènezeitliche und römische Münzen.

Faunistisches Material: Tierknochen.

Probenentnahmen: Erdproben.

Datierung: archäologisch. Spätlatène, frühromisch, mittelkaiserzeitlich und spätrömisch, Mittelalter.

ABBS, G. Helmig.